

eine einheitliche und somit eine Kernöffnungszeit für die Geschäfte in der

wohnheiten der Kunden deutlich geändert hätten. Früher

keiten ab 1. April. Wenn wir vonziene

"Die Harke" Nienburg 17.03.07

„Ungeahnte Probleme aufgetreten“

Kreistagsgruppe CDU/WG diskutierte mit Amt und Elternvertreter

Nienburg (DH). Im Vorfeld ihrer jüngsten Sitzung hatte die Gruppe der CDU/WG im Kreistag Nienburg auf Initiative ihres Landtagsabgeordneten Karsten Heineking (Warmsen) den Landesvorsitzenden der Initiative für rechenschwache Kinder (IFRK), Jürgen Rösener aus Diepenau, den Leiter des Fachbereiches Jugend im Landkreis Nienburg, Reinhard Sandmann, sowie die Fachdienstleiter Horst Barthel und Detlef Schulten zum Thema „Mangelnde Jugendhilfe im Landkreis“ eingeladen.

Rösener kritisierte nach Angaben der Gruppe CDU/WG, dass bildungspolitisch viel versprochen, aber nicht viel gehalten werde. Besonders in der Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) und Rechenschwäche (RS) bestünden erhebliche Defizite. Um späteren seelischen Problemen betroffener Kinder vorzubeugen, forderte er eine therapeutische Hilfe von außerhalb. Dazu stellte er ein Modell des Landkreises Diepholz vor, mit dem Pädagogen durch Fortbildung qualifiziert werden, neben der Schule betroffene Kinder zu betreuen. Die Kosten für die Ausbildung der Pädagogen werden bestritten aus der Jugendhilfe und Geld aus der regionalen Lehrerfortbildung der Schulen.

Auf Nachfrage von Hanno Liebtrau, Vorsitzender der Gruppe, kämen auf den Landkreis Nienburg bei Anwendung des Diepholzer Modells Kosten in Höhe von rund 36 000 Euro zu.

Sandmann bewertete das „Modell Diepholz“ im Ansatz zwar als richtig, favorisierte aber die Maßnahmen des Landkreises Nienburg bei dem Versuch, das Phänomen LRS und RS in den Griff zu bekommen. Der Schwerpunkt aller Maßnahmen liegt nach Überzeugung des Landkreises in der gezielten Sprachförderung (im Focus: Migrantenkinder), die seit einem Jahr in sechs Kindertagesstätten und sieben Schulen im Landkreis angeboten werde. Diese Sprachförderung heile auch teilgestigmungsgestörte Kinder (LRS, RS). Der Landkreis hat im Haushalt 2007 110 000 Euro für die Sprachförderung angesetzt.

Reinhard Sandmann erklärte, dass die Entwicklungen im gesellschaftlichen Bereich am Landkreis nicht vorbeigegangen seien. Viele Familien, die den unteren sozialen Schichten zuzuordnen seien, und Familien mit Migrationshintergrund seien zugezogen.

Horst Barthel ergänzte, dass inzwischen im Landkreis 15 Prozent Menschen mit Migrationshintergrund leben. Rund 8000 Spätaussiedler seien zwischen 1989 und 2006

zugezogen. Zurzeit lebten 8000 bis 10 000 Spätaussiedler bei uns. Den Anteil an Türken bezifferte er auf knapp 2000. Klassische soziale Brennpunkte seien Nienburg, Stolzenau und Liebenau. Die Brennpunkte weiteten sich aber auf weitere Regionen des Landkreises aus (Rehburg, Eystrup). Dieses habe ungeahnte und erhebliche Probleme für die Jugendhilfearbeit und den Haushalt mit sich gebracht.

In der Jugendhilfe sind die Fallzahlen in den Jahren 2002 bis 2006 von insgesamt 328 auf 549 gestiegen. Der Anstieg der Jugendhilfekosten ist im gleichen Zeitraum von 4,4 Euro auf 7,8 Millionen Euro gestiegen. Das entspricht einer Steigerung von 77 Prozent. Erschwerend kommt hinzu, dass der Gesetzgeber die Verantwortung von Eltern und Familie mehr und mehr in den Hintergrund gestellt habe.

Detlef Schulten Inhalte der Hilfen für Jugendliche. Hauptziele der Arbeit seien: Beendigung der Misshandlung/des Missbrauchs oder der Vernachlässigung (Verhinderung der Wiederholung) sowie Schaffung eines für alle Familienmitglieder zufriedenstellenden Lebensalltags und damit günstigere Entwicklungsbedingungen für das Kind. Im Landkreis würden 80 Familien im Rahmen sozialpädagogischer Hilfe betreut.



Diskutierten über einbrisantes Thema: Kreistagsabgeordnete von CDU/WG mit Vertretern der Kreisverwaltung und Initiative für rechenschwache Kinder.

Foto: privat

Die klein

End
Gel

Baby

Nienbu
Zukunf
Deshal
in Zus
näkolo
Evers v
niken
Nienbu
"Baby
Eige
schöns
für ihi
der an

Brenn

Stein
Steim
am 7.
Kind
könn
und zwisc